



Zugestellt durch Post.at



10. Internationale Kammermusiktage St. Marien

Künstlerischer Leiter – Peter Aigner

KIDS-OUVERTURE vor jedem Konzert

Alois Mühlbacher und Ensemble Castor

Samstag, 13. September 2025, 19.00 Uhr

Kirche St. Michael

AUSVERKAUFT

quinttTonic

Mittwoch, 17. September 2025, 19.00 Uhr

Kirche St. Michael

Peter Aigner und Freunde

Sonntag, 21. September 2025, 18.00 Uhr

Kirche St. Michael



Im November 2007 fanden in St. Marien zum ersten Mal drei Konzerte im Rahmen eines kleinen Musikfestivals, den „Internationalen Kammermusiktagen St. Marien“ statt.

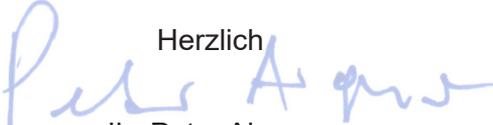
Der damalige Bürgermeister von St. Marien, Helmut Templ, nahm meine Idee, in St. Marien ein Kammermusikfestival zu veranstalten dankbar an.

So konnten im Zweijahresrhythmus seit 2007 insgesamt 30 Konzerte über die Bühne gebracht werden. Zusätzlich dazu gab es 2017 Veranstaltungen zum Jubiläum 100 Jahre Raiffeisenbank St. Marien, 10 Sommerkonzerte im Pandemiejahr 2020 und zum 200. Geburtstag von Anton Bruckner 2024.

Zum Jubiläum 10. Internationale Kammermusiktage St. Marien ist es mir wieder gelungen, besondere Interpreten nach St. Marien einzuladen: Eröffnen wird am 13. September Alois Mühlbacher gemeinsam mit dem Ensemble Castor. Fünf junge Blechbläserinnen, die das Ensemble „QuinTTonic“ bilden, sind am 17. September zu Gast, und als besonderes musikalisches Feuerwerk darf ich gemeinsam mit Freunden zum Abschluss des Festivals am Sonntag, 21. September ein Streichoktett von Woldemar Bargiel und das grandiose Oktett des jungen Felix Mendelssohn-Bartholdy zum Besten geben. Auch heuer wird eine „Kids-Ouverture“ jedes Konzert einleiten.

Ich bedanke mich bei der Gemeinde St. Marien, namentlich bei Bürgermeister Walter Lazelsberger und Vizebürgermeisterin und Obfrau des Kulturausschusses Antonia Illecker, für die gute Zusammenarbeit!

Last but not least bedanke ich mich bei Ihnen, liebe Musikfreunde, für so viele Jahre der Treue und Ihren Besuch der Konzerte in der Kirche St. Michael und wünsche mir, dass dem heurigen Festival noch viele folgen werden!

Herzlich

Ihr Peter Aigner



Zu diesem runden Jubiläum darf ich sehr herzlich gratulieren. Dieses Jubiläum zeigt auch, dass die Verantwortlichen und Mitwirkenden Jahr für Jahr mit einem qualitativ herausragenden Programm aufwarten konnten. Denn die „Internationalen Kammermusiktage St. Marien“ sind seit ihrem Start ein Fixpunkt im Kulturkalender des an renommierten Kulturveranstaltungen reichen Oberösterreich. Als „Kulturmarke“ tragen die „Internationalen Kammermusiktage St.

Marien“ dazu bei, dass die Region um St. Marien über die Grenzen unseres Bundeslandes hinweg als aktive und innovative Kulturregion wahrgenommen wird.

Auch das Jubiläumsprogramm „schwingt sich“ von einem Höhepunkt zum nächsten. Beginnend mit Alois Mühlbacher und dem Ensemble Castor am 13. September ertönt vier Tage später „quinTTTonic“, bevor der Intendant selbst in Aktion tritt und die „10. Internationalen Kammermusiktage St. Marien 2025“ am 21. September mit „Peter Aigner und Freunde“ zu einem krönenden Abschluss führt.

Weiters findet – und das freut mich besonders – vor jedem Konzert wieder eine „Kids-Ouverture“ mit jungen talentierten Nachwuchskünstlerinnen und Künstler statt.

Ich möchte mich angesichts des heurigen Jubiläums bei allen, die am bisherigen Erfolg der „Internationalen Kammermusiktage St. Marien“ mitgewirkt haben – stellvertretend darf ich Intendant Peter Aigner nennen –, sehr herzlich danken. Ich wünsche zudem allen Künstlerinnen und Künstlern viel Erfolg sowie den Besucherinnen und Besuchern besondere Freude an den Darbietungen.


Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann



Liebe Besucherinnen und Besucher,
liebe Musikliebhaber!

Was im Jahr 2007 mit viel Idealismus, Mut und einer großen Liebe zur Musik begann, hat sich zu einem kulturellen Highlight weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus entwickelt.

Ein solches Festival lebt von Menschen, die mit Leidenschaft, Ausdauer und künstlerischer Vision wirken. Mein besonderer Dank gilt daher Peter Aigner, dem künstlerischen Leiter, dessen unermüdlicher Einsatz und hohes musikalisches Niveau für den Erfolg dieser Konzertreihe verantwortlich sind. Dank ihm konnten wir in den vergangenen Jahren großartige Künstlerinnen und Künstler in St. Marien begrüßen und dürfen uns auch heuer wieder – ohne Übertreibung – auf ein außergewöhnliches Programm freuen.

Seitens der Gemeinde St. Marien dürfen wir in der Rolle des offiziellen Veranstalters der Konzertreihe die Bemühungen von Peter Aigner unterstützen. Wir freuen uns, dass diese fruchtbringende Partnerschaft heuer das Jubiläum der 10. Internationalen Kammermusiktage St. Marien feiern kann.

Liebe Musikliebhaber, ich wünsche allen Mitwirkenden viel Erfolg, Ihnen berührende musikalische Momente – und dass die Kammermusiktage noch viele weitere Kapitel ihrer Erfolgsgeschichte schreiben dürfen.

Ihr

Walter Lazelsberger

Bürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren!

In St. Marien hat die Musik einen besonderen Stellenwert. Unser Ziel ist es, nicht nur die lokale Musikszene zu fördern, sondern auch neue musikalische Erlebnisse nach St. Marien zu bringen.

Die St. Mariener Kammermusiktage, die in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal stattfinden, sind ein hervorragendes Beispiel dafür. Dank der künstlerischen Leitung von Peter Aigner ist es gelungen, drei herausragende Künstlergruppen im

September in der Kirche St. Michael willkommen zu heißen.

Ein herzlicher Dank gilt auch unserem Bürgermeister Walter Lazelsberger, dem die Kultur in St. Marien ein besonderes Anliegen ist, erstklassige österreichische Ensembles zu präsentieren.

Ich lade Sie herzlich ein, drei wunderbare Konzerte von erstklassigen Ensembles in der einzigartigen Atmosphäre der Kirche St. Michael zu genießen.

Ich freue mich, Sie dort begrüßen zu dürfen!

Vzbgm. Antonia Illecker
Obfrau des Kulturausschusses

Samstag, 13. September 2025 - 19.00 Uhr

Alois Mühlbacher, Countertenor
Petra Samhaber Eckhardt, Leitung und Violine,
Claudia Norz, 2. Violine; Peter Aigner, Viola
Philipp Comploi, Violoncello; Erich Traxler, Cembalo

“VIVALDI PUR“

Antonio Vivaldi (1678-1741)

Concerto in A-Dur RV 158 für Streicher und Basso continuo

Allegro molto - Andante molto - Allegro

„Ascende laeta“ RV 635 für Alt, Streicher und Basso continuo

Triosonate RV 60 für 2 Violinen und B.c. in C-Dur

Allegro - Adagio - Allegro

„Vedro con mio diletto“ aus „Giustino“ RV 717 Akt 1 Szene 8

PAUSE

Concerto in C-Dur RV 114 für Streicher und Basso continuo

Allegro - Adagio - Ciaccona

„Cessate, omai cessate“ RV 684 in Es-Dur, Kantate für Alt, Streicher
und B.c.

Triosonate RV 83 in C-Moll für Violine, Violoncello und Basso continuo

Allegro - Largo - Allegro

„Armatae face“ aus „Juditha triumphans“ RV 644 für Alt,
Streicher und Basso continuo

Mittwoch, 17. September 2025 - 19.00 Uhr

Marlene Kogler, Trompete

Kerstin Gruber, Trompete

Katharina Zeller, Horn

Sarah Schreiner, Posaune

Anna Guggenberger, Tuba

Ferdinand Weiss (1933 - 2022)

Festliche Fanfare

Johann Strauß Sohn (1825 - 1899) / arr. Leonhard Paul:

Frühlingsstimmen Walzer

Kurt Schwertsik (*1935)

Blechpartie im neuesten Geschmack

1. Vorspiel/ 2. Starckdeutscher Tanz Nr. 2 / 4. Marsch

Fritz Kreisler (1875 - 1962) / arr. Rudolf Korp & Erik Hainzl:

Liebesleid

Anton Bruckner (1824 - 1896) / arr. Jean-Francois Michel):

Locus iste

Johann Strauß / arr. Adam Ladanyi

Blue Danube

David Mann (1916 - 2002) / arr. Leonhard Paul:

In the wee

PAUSE

Alexander Steinbrecher (1910 - 1982) / arr. Leonhard Paul:

Ich kenn' ein kleines Wegerl im Helenental

Kerstin Gruber

QuaranTTTäne Walzer

Robert Trummer (*1988)

QuinTTTonic Marsch

Ursula Reicher (*1992)

Should Bert

Heinz Gietz (1924 - 1989) arr. Leonhard Paul:

Lady Sunshine & Mister Moon (und Hans Brandtke/

Robert Bachner (*1972)

Währinger Walzer

Sonntag, 21. September 2025 - 18.00 Uhr

PETER AIGNER UND FREUNDE

Mirjam Tschopp

Sabine Reiter

Maria Wahlmüller-Ammer

Susanna Aigner-Haslinger: Violine

Herbert Lindsberger

Peter Aigner: Viola

Solveig Nordmeyer

Veronika Eber: Violoncello

Woldemar Bargiel: Streichoktett c-moll, op. 15

1. Adagio - Allegro passionato
2. Andante sostenuto - Allegro
3. Allegro

PAUSE

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Streichoktett Es-Dur op. 20

1. Allegro moderato ma con fuoco
2. Andante
3. Scherzo. Allegro leggierissimo
4. Presto

Samstag, 13. September, 18.00 Uhr, Kirche St. Michael

Alois Mühlbacher und Ensemble Castor



Aus der Schiede der traditionsreichen St. Florianer Sängerknaben kommend, debütierte Alois Mühlbacher schon mit 15 an der Wiener Staatsoper. Inzwischen ist der junge Countertenor weltweit zu erleben, so stand er u.a. bei der Eröffnungsgala des Opernhauses Wladiwostok, beim Silvesterkonzert des Mozarteum-Orchesters im Großen Festspielhaus Salzburg oder im Großen Musikvereinssaal Wien als Solist in großen geistlichen Vokalwerken von Bach und Händel auf der Bühne. Gastspiele mit der Wiener Akademie unter Martin Haselböck führten ihn nach München, Los Angeles, Mexiko und Madrid.

Mit der renommierten Blockflötistin und Dirigentin Dorothee Oberlinger arbeitet

Mühlbacher seit dem Jahr 2021 regelmäßig zusammen. Als „Amyntas“ in Telemanns „Pastorelle en musique“ gastierte er bei den Telemann-Festtagen in Magdeburg, den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci, den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik und Musica Bayreuth. In einem Soloprogramm „Grand Tour“ konzertierte Oberlinger und ihr Ensemble 1700 gemeinsam mit Alois Mühlbacher bereits beim Winter in Schwetzingen und beim Festival Rheinvokal.

2024 debütierte Mühlbacher mit großem Erfolg als „Disinganno“ in Händels Oratorium „Il trionfo del Tempo e del Disinganno“ beim Eröffnungskonzert des Alte Musik Festivals in Knechtsteden und in Sizilien.

Unter der Leitung von Alfredo Bernardini war er als Titelheld „Assalonne“ im gleichnamigen Oratorium von Caldara in Salzburg zu hören. Am Landestheater Linz war Mühlbacher in der Uraufführung von Gisle Kverndokks „Fanny und Alexander“ nach dem gleichnamigen Film von Ingmar Bergman als Ismael zu erleben, im

Musiktheater Linz als „Eustazio“ in Georg Friedrich Händels „Rinaldo“.

Zu den Highlights 2023 zählten sein Debüt im Künstlerhaus in München, ein Farinelli-Recital beim Festival de Sintra in Portugal, Bachkantaten mit der Wiener Akademie im Wiener Musikverein und vor allem eine Europa-Tournee nach Paris, Bordeaux, Madrid, Hamburg und Valencia mit Händels Alcina mit Les Musiciens du Louvre unter Marc Minkowski; in dieser Oper feierte er 2024 auch sein Debüt an der Mailänder Scala. An der Seite des Geigers Dimitris Karakantas debütierte Mühlbacher 2024 mit einem Vivaldi-Recital am Opernhaus in Vilnius/Litauen.

Eine jahrelange intensive Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Ensemble Ars Antiqua Austria und Gunar Letzbor mit Konzerten u. a. beim Festival für Alte Musik Utrecht und bei den Resonanzen im Wiener Konzerthaus. 2024 erschien ihre neue CD mit Kantaten von Antonio Bononcini. Als Liedsänger überrascht er mit einem für sein Stimmfach ungewöhnlich breitgefächerten Repertoire und legte mit seinem Klavierpartner Franz Farnberger die vielbeachtete Einspielung Urlicht mit Liedern von Mahler und Strauss vor. Die CD war

gleich in drei Kategorien für den Opus Klassik 2023 nominiert. Im Sommer 2023 gründeten Franz Farnberger und Alois Mühlbacher das Ensemble PALLIDOR, ein Spezialist*innenensemble für Alte Musik. Er absolvierte ein Schauspielstudium in Linz und studierte Sologesang an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien bei Uta Schwabe und an der Royal Academy of Music in London bei Michael Chance. Er war Sima-Stipendiat und schloss alle Studien mit Auszeichnung ab. Mit 2024 übernahm er die künstlerische Leitung des Barock Festivals St. Pölten. Alois Mühlbacher lebt in Wien. (Oktober 2024)



Foto: Reinhard Winkler

Das Ensemble Castor, das 2010 von österreichischen, international erfolgreichen Musikern, die sich auf alte Musik spezialisiert haben, gegründet wurde, widmet sich vor allem der Streicherkammermusik zwischen 1600 und 1750.

Besonderes Interesse gilt dem italienischen Seicento, der Musik rund um Venedig im 18. Jahrhundert, sowie Raritäten aus dem oberösterreichischen und bayerischen Raum.

Musikalische Leiterin ist die Linzer Geigerin Petra Samhaber-Eckhardt. Im Dezember 2014 erschien die erste CD „Discorsi Musicali“ mit Musik vom Münchner Hof, welche bereits mehrfach in den Medien und im Rundfunk große Beachtung fand. Auch eine enge Zusammenarbeit mit dem Stargeiger Enrico Onofri, einer der weltweit führenden Barockgeigern, hat sich seit dem Jahr 2014 etabliert.

Mehrere Projekte gemeinsam mit international erfolgreichen Sängern wie Silvia FRIGATO, Mireille LEBEL, Ida ALDRIAN, Christina GANSCH, Günter HAUMER, Maria ERLACHER und Markus FORSTER führ(t)en Castor zu Kantaten des deutschen und italienischen Barock sowie zu Bachs Kantatenwerk.

Das Ensemble Castor ist bereits bei zahlreichen internationalen Festivals (u.a. Donaufestwochen Strudengau, Brunnenthaler Konzertsommer, Internationale Barocktage Melk, Fränkischer Sommer, Festival St.Gallen, Salzkammergut Festwochen,

Carinthischer Sommer) zu Gast. Des weiteren setzt sich Castor auch mit klassischer Musik auf dem Hammerklavier auseinander und durfte bereits auf einen erfolgreichen Konzertzyklus in der berühmten Klaviersammlung auf Schloss Kremsegg blicken. Im Februar 2017 spielte Castor dort eine CD mit Werken von Mozart und Haydn ein, welche im Mai bei SONY „deutsche harmonia mundi“ erschien und bereits viele exzellente Rezensionen erhielt.

2015 gewann das Ensemble Castor den Kulturpreis der Stadt Linz. Zukünftige Projekte führen das Ensemble Castor nach Italien und Deutschland. Immer wieder erhielt Ensemble Castor ausgezeichnete Kritiken („das junge oberösterreichische Eliteensemble bot fulminante Interpretationen...“, Das Ensemble Castor erweckt alte Musik zu ganz neuem Leben“.)

Der Name des Ensembles bezieht sich auf das Sternenpaar Castor und Pollux, wobei Castor der zweithellste Stern im Sternbild des Zwillinges ist. Rameaus gleichnamige Oper ist eines seiner wunderbarsten Werke.

Mittwoch, 17. September, 19.00 Uhr, Kirche St. Michael

quinttTonic



Berauschend echt

Unter diesem Motto haben fünf Musikerinnen zusammengefunden, um ihr Publikum auf musikalische Reisen durch die verschiedensten Genres mitzunehmen. Ihre unterschiedlichen österreichischen Wurzeln sind dabei deutlich spürbar, genauso wie ihre Liebe zu musikalischen Experimenten. So bereitet das Quintett seinem Publikum einen Cocktail aus feinen Blechklängen, angereichert durch Gesang und einen Hauch von Poesie. Ihr Repertoire spannt dabei den Bogen von klassischen Werken, über jazziges Chaos, Austropop – bis hin zu heimatbezogener Musik und Eigenkompositionen. Egal ob auf der Konzertbühne, im Weingarten oder bei gemütlichem Zusammensitzen in kleiner Runde. Einzige Konstante: Brassmusik im Kern und die strikte eigene Vorgabe, ehrliche Musik zu machen. Das generiert den echten Sound, der das Quintett auszeichnet. Einfach zurücklehnen und berauschen lassen.

Luftveränderung

Dort, wo aus warmer Luft Schallwellen werden, dort, wo der Citysmog der frischen Landluft weicht, dort, wo Blechbläserklischees zu Bläserinnenangelegenheiten werden, dort trifft ein interessiertes Publikum auf quintTTonic.

Veränderung heißt auch immer, sich auf neues, teils unsicheres weil unbekanntes Terrain einzulassen, doch das, was am Ende der Veränderung steht, ist um ein Vielfaches facetten- und inhaltsreicher, als die bloße heiße Luft, der Dampf, der Nebel zuvor. Wer sich auf diese hemisphärenüberquerende Reise mit dem Damenbrassquintett aus Wien begibt, macht sich zu Beginn gefasst auf ein heftiges Nach-Luft-Schnappen, um schon im nächsten Moment wieder tief und bewusst auszuatmen, auf einen vollen Lungenzug neuer Klangsequenzen, ein Wechselspiel in luftigen Höhen mit atemberaubenden melodischen Szenerien, einen apnoeartigen Kurs- und Taktwechsel und zu guter Letzt ein sauerstoffreiches harmonisches Auflachen. Luftveränderung par excellence.

Sonntag, 21. September, 18.00 Uhr, Kirche St. Michael

Peter Aigner und Freunde

Mirjam Tschopp konzertiert gleichermaßen auf Geige wie Bratsche und konzipiert Programme, in denen sie zwischen den Instrumenten wechselt. Als Solistin und Kammermusikerin trat sie in einigen der wichtigsten Säle Europas, Amerikas und Asiens auf. Besondere Resonanz erhalten dabei ihre Projekte mit Musik des 20. und 21. Jahrhunderts wie die als „Referenzaufnahme“ bezeichnete Aufnahme der Violin- und Viola-Sonaten von Schostakowitsch, die Uraufführung unter Semyon Bychkov des ihr gewidmeten Violinkonzerts von Nicolas Bacri oder ihre CDs der Violin- und Violakonzerte von A. Adnan Saygun. Seit 2018 ist sie Professorin für Violine und Viola an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Sabine Reiter, geboren in Linz, absolvierte dort das Musikgymnasium unter dem Einfluss des wunderbaren Musikers und Pädagogen Prof. Balduin Sulzer. Konzertfachstudium am damaligen Brucknerkonservatorium Linz, am Mozarteum Salzburg bei Prof. Jürgen Geise und an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Prof. Gerhard Schulz. Konzerttätigkeit im Jeunesseorchester Linz als Konzertmeisterin unter Franz

Welser-Möst, als Stimmführerin der Österreichischen Kammermusiker, mit dem OÖ. David Trio und dem Quartetto Serioso, außerdem mit der Pianistin Suyang Kim. Seit 2003 Mitglied des L`Orfeo Barockorchesters oftmals auch als Stimmführerin oder Konzertmeisterin.

CD-Einspielungen, Radio- und Fernsehaufnahmen mit L`Orfeo Barockorchester, sowie mit dem OÖ. David Trio. Lehrtätigkeit am OÖ. Musikschulwerk und auf diversen Kammermusikkursen **Maria Wahlmüller** ist begeisterte Kammermusikerin und Pädagogin. Als Geigerin konzertiert sie in verschiedensten kammermusikalischen Formationen, sowohl auf modernem Instrument als auch auf der Barockgeige. Außerdem ist ihr die Betreuung junger Musiker*innen ein großes Anliegen: Sie leitet eine Violine-/Violaklasse an der Musikschule der Stadt Linz und unterrichtet regelmäßig junge Musiker*innen im Rahmen von Kursen. Einen wichtigen Teil ihrer musikalischen Identität stellt auch das Singen von Musik aus allen Richtungen dar. Maria Wahlmüller erhielt ihre erste musische Ausbildung (Violine, Klavier, Theater, Sprechtechnik, Kammermusik) an oö. Landesmusikschulen, u.a. bei Susanna Aigner-Haslinger. Als Quartettgei-

gerin nahm sie über Jahre hinweg am Studienprogramm der ECMA (European Chamber Music Academy) teil und erhielt wichtige Impulse von Hatto Beyerle und Johannes Meissl. Ihre solistische Ausbildung absolvierte Maria Wahlmüller an den Musikuniversitäten in Salzburg und Wien, zuletzt bei Thomas Fheodoroff. Nach langjähriger musikalischer Arbeit im Streichquartett musiziert sie nun als Mitglied verschiedener Orchester und Ensembles in den prächtigen, großen und kleinen, feinen Konzertsälen Europas.

Susanna Aigner-Haslinger: Studium an der Anton Bruckner-Privatuniversität u.a. bei Prof. Josef Sabaini und Michi Gaigg, weiters an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Prof. Roswitha Randacher. Seit 1988 Unterrichtstätigkeit an der LMS Neuhofen/Krems.

Zahlreiche ihrer ehemaligen Schüler sind Preisträger beim Wettbewerb „Prima la musica“ und sind heute Berufsmusiker oder unterrichten bereits selbst u.a. am oö. Landesmusikschulwerk. Mitwirkung u.a. im Orchester „Wiener Akademie“, „Concilium musicum Wien“, „Ensemble de Luxe“ und im Altomonte-Orchester St. Florian, Jurorin beim Wettbewerb „Prima la musica“ und Referentin bei den oö. Jugendorchestern (u.a. UAS-UpperAustrianSinfonietta) Konzertreisen in viele Länder Europas, Mexiko, Tunesien,

Indien, CD-Aufnahmen mit dem Concilium musicum Wien, dem Orchester „Wiener Akademie“, „Ars Antiqua Austria“ und dem „Altomonte-Orchester St. Florian“; Musikalische Ausbildung am Linzer Brucknerkonservatorium (bei Franz Wall) und an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (bei Hatto Beyerle und Thomas Kakuska) Meisterkurse u.a. bei Mitgliedern des La-Salle Quartetts.

Peter Aigner war Solobratschist des „ensemble aktuell“ unter Franz Welser-Möst und des Orchesters „Wiener Akademie“ (1992 bis 2013), von 2002 bis 2022 Mitglied des OÖ. David-Trios. Weiters hat er eine Fassung von Franz Schuberts „Die Winterreise“ für Viola, Klavier und Schauspieler erstellt. Regelmäßige Mitwirkung bei „Ars Antiqua Austria“, „Les Musiciens du Louvre“, „Concentus Musicus Wien“.

Konzerte als Solist u.a. im Wiener Musikverein, beim Carinthischen Sommer, dem Prager Frühling. Unterrichtstätigkeit an der LMS Neuhofen/Krems, Workshops u.a. am Tschaikowsky-Konservatorium Moskau. Aktuelle CD-Erscheinungen bei CPO (sämtliche Streichtrios von Johann Nepomuk David) und bei GRAMOLA (Streichquintett von Anton Bruckner); Peter Aigner leitet seit 2003 die UAS-UpperAustrianSinfonietta. Seit 2007 ist er Intendant der „Internationalen Kammermusik-

tage St. Marien“, seit 2017 Obmann des Brucknerbundes Ansfelden. Für das Jubiläumsjahr 200 Jahre Anton Bruckner kuratierte Peter Aigner Veranstaltungen für den Bezirk Linz-Land. Ab dem Jahr 2026 künstlerischer Leiter der „Brucknertage St. Florian“; www.peteraigner.at

Herbert Lindsberger

- Studium am Mozarteum Salzburg (Schulmusik, Instrumentalmusik, Konzertfach Viola)
- Konzertdiplom bei Jürgen Geise, postgradual bei Thomas Riebl, Magister artium
- Mitglied im Mozarteumorchester Salzburg
- Mitglied im Mozarteum Quartett Salzburg (1998-2009)
- Concentus Musicus Wien, Les Musiciens du Louvre, Clemencic Consort, La Ritirata Madrid, Österreichisches Ensemble für Neue Musik, Konzerte mit Mozarts originaler Viola im Rahmen der Mozartwoche Salzburg
- Konzeption der Kitzbüheler Sommerkonzerte, Betreuung der Kinder- und Jugendorchester von Tirol, Oberösterreich, und der Stiftung Mozarteum Salzburg
- Unterrichtstätigkeit in Neuberg (Ö), an der Accademia Chigiana

in Siena, und an den Universitäten von Goiania und Sao Paulo (Brasilien), Ersteinspielung aller Streichquintette von J. M. Haydn (cpo 777 907-2, 2015), ausgezeichnet mit dem Ö1 Pasticcio-Preis des ORF (Juni 2016), Doktoratsstudium an der Universität Mozarteum Salzburg (Prof. Dr. Thomas Hochradner), Dr. phil., Dissertation an der Universität Mozarteum unter dem Titel *Flüchtigkeit oder beabsichtigte Variation / Die Sechs Suiten für Violoncello solo von Johann Sebastian Bach (BWV 1007–1012) in der Abschrift Anna Magdalena Bachs*

- Transkription der Suiten für Viola nach wissenschaftlichen Kriterien bei Editio Alto (www.editioalto.com)
- Gründung und Leitung des Ensembles Academia Leopoldina für das Projekt „Saudade“
- Dokumentarfilm „Saudade – Rendezvous in Brasilien“ über den Salzburger Komponisten Sigismund Neukomm und die Habsburgerin Leopoldine von Österreich (www.saudade.at)
- Kulturpreis der Stadt Salzburg (2016) für das Projekt „Saudade“

Solveig Nordmeyer wurde 1971 in Linz geboren, hat in Linz das

Musikgymnasium besucht, am damaligen Brucknerkonservatorium bei Prof. W. Tachezi studiert. Danach studierte sie an der Wiener Musikhochschule bei Prof. V. Erben und schloss das Studium mit Auszeichnung ab. Danach folgte ein postgraduate Studium an der F. Liszt Akademie Budapest bei C. Onczay und zahlreiche Meisterkurse bei Yo-Yo Ma, David Geringas, Emil Klein und Frans Helmerson. Solveig Nordmeyer war bis 2001 Stimmführerin im Wiener Kammerorchester, seit 2001 ist sie Stimmführerin im RSO Wien. Außerdem ist sie Mitglied unterschiedlicher Kammerorchester wie zB. den Kontrapunkten und betreibt regelmäßig Kammermusik unter anderem in der RSO Reihe „aus nächster Nähe“ im Radio-kulturhaus und Schönberg Center Wien. Solveig Nordmeyer hat eine Partnership Stelle an der Joh.-Seb. Musikschule und seit September 2020 einen Lehrauftrag für Probespieltraining und Orchesterliteratur an der MUK Wien.

Die in Linz wohnhafte Violoncellistin **Veronika Eber** ist eine vielseitige Musikerin. Ihre Ausbildung erhielt sie u.a. am Konservatorium der Stadt Wien, an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz und an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Darüber hinaus studierte sie im Rahmen des

Erasmus-Programms in Helsinki. Künstlerische Impulse erhielt Veronika Eber von S. Görner, Ch. Chou, S. Blake, E. Penzel, A. Kosta, W. Gaag, E. Binder, J. Hinterholzer, M. Testori, G. Darmstadt, J. Krah, S. Ehn-Riebl, U. Danhofer, L. Schulz-Bayrova, E. Schagerl, G. Seifert, H. Ochsenhofer, dem Egner Trio und in der Prokopp Akademie, C. Szilvay. Konzertreisen führten sie nach Italien, Slowenien, Kroatien, Bulgarien, Deutschland, Finnland, China, Japan und Taiwan. Mitwirkung in Orchestern wie Wiener Symphoniker, Grazer Philharmonisches Orchester, Collegium 1704, Neue Oper Wien, Recreation - großes Orchester Graz, solistische Auftritte u.a. mit dem Cellokonzert von Friedrich Gulda. Neben dem Violoncello gilt Veronika Ebers Leidenschaft dem Horn, mit dem sie auch erfolgreich konzertiert.



Die Kids-Ouverturen 2025 werden gestaltet von:

Samstag, 13. September:

Emma Aigner, Viola, Musikschule der Stadt Linz

Mein Name ist Emma Flora Aigner, ich spiele seit 6 Jahren Bratsche bei Maria Wahlmüller-Ammer an der Linzer Musikschule. Zurzeit besuche ich den Musikzweig des Linzer Adalbert Stifter Gymnasiums. Bei den Landeswettbewerben „Prima la Musica“ konnte ich 2022 und 2024 jeweils 2. Preise erringen. Ich spiele in der UAS-UpperAustrianSinfonietta, im öö. Jugendsinfonieorchester, im Orchester der Musikschule der Stadt Linz sowie in verschiedenen Ensembles. Ich spiele nebenbei noch Klavier und tanze gerne.



Foto: privat

Mittwoch, 17. September:

Hornensemble der LMS Neuhofen/Krems



Foto: privat

Das Hornensemble der LMS Neuhofen/Krems wird von Josefin Bergmayr-Pfeiffer betreut. Viele ihrer ehemaligen Schüler studieren mittlerweile an österreichischen Musikuniversitäten, sind ausgezeichnete Hornisten, und auch einige, der bei den diesjährigen Kammermusiktagen St. Marien im Rahmen der „Kids-Ouverture“ auftretende junge Hornisten, werden mit Begeisterung das Hornspiel weiterpflegen.

**Sonntag, 21. September: Norea Brucker, Teresa Brunnmayr,
Magdalena Nollet, Violine, LMS Neuhofen/Krems**



Mein Name ist Norea Brucker. Ich spiele das fünfte Jahr Geige in der Landesmusikschule Neuhofen an der Krems. Bei Peter Aigner nehme ich Unterricht. Ich habe die Junior- und die Bronze Übertrittsprüfung schon gemacht. Die Geige gefällt mir, weil der Klang einfach schön ist. Besonders gefallen mir die hohen Töne. Ich bin Mitglied im Jugendstreichensembel „David Garretts Erben“, das mein Lehrer Peter leitet. Aber auch in meiner Familie machen wir oft gemeinsam Musik, da wir alle Instrumente spielen. Im Sommer nehme ich mit einem meiner Brüder an einer Sommerorchesterwoche teil. Neben dem Geigespielen zählt auch das Geräteturnen zu meinen Hobbies. Außerdem liebe ich es zu zeichnen, zu malen und handwerklich kreativ zu sein.

Ich heiße Teresa Brunnmayr und bin 12 Jahre alt. Ich spiele seit meinem 6. Geburtstag Geige bei Susanna Aigner-Haslinger. Orchestererfahrung sammle ich bei den „David Garretts Erben“ und der jährlich stattfindenden Sommerorchesterwoche vom Landesmusikschulwerk. Meine Hobbies sind der Schulchor des Gymnasiums Schlierbach, Geige spielen und turnen. Ich spiele Geige, weil ich das Instrument schon immer faszinierend fand.

Ich heiße Magdalena Nollet und bin 12 Jahre alt. Mich hat die Geige schon als kleines Kind begeistert, deshalb habe ich vor 4 Jahren bei Peter Aigner mit dem Geigenunterricht angefangen. Ich habe auch schon die Junior- und 1. Übertrittsprüfung absolviert. Neben dem Geigenunterricht spiele ich auch bei dem Orchester „David Garretts Erben“. In meiner restlichen Freizeit mache ich noch Leistungsturnen und Akrobatik.

Kartenpreise

Kombiticket 50 EUR, VVK 20 EUR / AK 22 EUR

Ermäßigungen für Schüler: **VVK 13 EUR / AK 15 EUR**

Karten sind erhältlich:

Gemeindeamt St. Marien 07227/8155 (Bürgerservice)

www.st-marien.at

www.kammermusik-stmarien.at

Anfahrt

von Linz kommend: A1 Richtung Salzburg, Abfahrt Traun, auf die B 139 Richtung Kremsmünster, nach wenigen km beim Kreisverkehr Richtung St. Marien abbiegen, von dort den Wegweisern folgend (ca. 8 km)

von Wien kommend: A1 Richtung Salzburg, Abfahrt St. Florian, in Richtung Steyr, nach dem zweiten Kreisverkehr den Wegweisern Richtung St. Marien folgend (ca. 12 km)

von Salzburg kommend: A1 Richtung Wien, Abfahrt Allhaming, Richtung Neuhofen/Krems, weiter Richtung St. Marien (ca. 6 km)



Bei der Veranstaltung wird fotografiert. Die Teilnehmer erklären ihr Einverständnis auf jedwede Verwendung ihres Bildnisses.

Medieninhaber und Herausgeber: Gemeinde St. Marien, 4502 St. Marien 1